**TAALIMIA Review**
**ISSN: 2170-1717**
**EISSN 2602-6015**

**Volume: 15 / N°: 01 (2025) p 1112 – 1121**

# Zum Beitrag der Autoren arabischer Herkunft zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur als interkultureller Literatur am Beispiel des deutsch-syrischen Autors Rafik Schami[1]

*MEDGHAR Abdelkrim* *

*Universität Djillali- Liabés Sidi Bel Abbes, Algerien,*

*amedghar@yahoo.fr*

Eingangsdatum: 13/03/2025 Annahmedatum: 16/05/2025 veröffentlicht: 01/06/2025

***Abstract***

*The article discusses the contribution of the German authors with Arabic roots to the intercultural German literature. The article presents the German- Syrian author Rafik Schami as example of this contribution.*

**Keywoords:** *German authors with Arabic roots, intercultural German literature, Rafik Schami*

***Zusammenfassung***:

*Der folgende Beitrag möchte den Beitrag arabischer Autoren zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur als interkultureller Literatur unter die Lupe nehmen, wobei Rafik Schami, der deutsch-syrische Autor, exemplarisch vorgestellt wird.*

***Schlüsselwörter****: Deutsche Autoren arabischer Herkunft, Interkulturelle deutschsprachige Literatur, Rafik Schami*

[1] Der folgende Beitrag geht auf einen Vortrag zurück, der auf der virtuellen Tagung „Interkulturelle Räume- Historische Routen und Passagen der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung des Mittelmeerraums“ der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik 19.- 22. April an der Universität Zadar in Kroatien gehalten wurde.

* ***MEDGHAR Abdelkrim***

**1- Einleitung**:

Die Migration oder die Auswanderung von den armen Ländern in die Entwicklungsländer ist heutzutage ein sehr aktuelles und in den Medien hochpräsentes Thema, das verschiedene Reaktionen hervorruft, seien sie positive oder negative.
Doch hat die Auswanderung als ein uraltes menschliches Phänomen immer dazu beigetragen, dass es Änderungen und Umweltzungen stattfinden, sowohl in den Herkunftsländern der Auswanderer als auch in den Ländern, wo eingewandert wird. Trotzdem sind die Einwanderungsländer die meisten betroffenen, da sie diese Emigranten empfangen und durch ihre kulturellen Hintergründe (Traditionen, Sprache, Religion, etc.) beeinflusst werden. Die Änderungen in den Einwanderungsländern können facettenreich sein, z.B. demografisch, ökonomisch oder politisch.
Das gesellschaftliche Gebiet Literatur kann auch durch die Emigration beeinflusst werden, indem sie in sich neue literarischen Tendenzen und Genres entstehen lässt. Der Begriff Migrationsliteratur ist das Produkt einer gewollten oder ungewollten Allianz zwischen Migration und Literatur, die wir z.B. heutzutage in der deutschsprachigen Literatur finden. Autoren ausländischer Herkunft schreiben auf Deutsch als Erstsprache, Zweitsprache oder sogar als Drittsprache und geben eine Literatur heraus, die als eine Migrationsliteratur, Gastrabeiterliteratur, … genannt wird.

Zu diesen Autoren ausländischer Herkunft gehören auch einige, die arabischer Herkunft sind und die auch die deutschsprachige literarische Landschaft mit ihren Oeuvres bereichern.
Mein vorliegender Beitrag wird auf diese Autoren eingehen und ihren Beitrag zur Entwicklung und Bereicherung der deutschsprachigen Literatur, am Beispiel eines bekannten Autors Namens Rafik Schami, hervorheben.

## 2- Die deutsche Literatur als eine interkulturelle Literatur

Der folgende Beitrag geht aus der Annahme, dass die deutsche Literatur, zu der auch die Autoren arabischer Herkunft auch gehören, eine interkulturelle Literatur ist nicht wegen der Tatsache, dass Deutschland eine Migrationsgesellschaft ist, sondern weil die deutsche Literatur seit langem in sich interkulturelle Bezüge hat. In diesem Sinne schreiben Michael Hofmann und Iulia- Karin Patrut Folgendes:

Die Geschichte der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Moderne kann auch als eine Geschichte interkultureller Literatur begriffen werden. Allerdings ist eine umfassende Geschichte der deutschen Literatur als interkultureller Literatur noch nicht geschrieben. Die folgenden Ausführungen besitzen einerseits einführenden Charakter, sind zugleich aber auch als Prolegomena zu einem solchen umfassenden und ehrgeizigen Projekt zu verstehen; es geht ihnen darum, die spezifische Art zu beleuchten, wie in der deutschsprachigen Literatur interkulturelle Bezüge wichtig und konstitutiv wurden. (Hofmann/ Patrut

Die deutsche Literatur als interkulturelle Literatur hat vor allem mit Herder und Goethe neue interkulturelle Perspektiven gewonnen. Beide Denker waren bekannt für ihre interkulturelle Öffnung und für ihr Interesse für die anderen Kulturen, etwa die arabisch- islamische Kultur im Falle Goethes.
Der wahre interkulturelle Charakter der deutschen Literatur liegt aber in der deutschen Gegenwartsliteratur, die im Zuge der Globalisierung und insbesondere in der Migrationsbewegungen seit den 1960er Jahren entwickelt hat und die besonders dadurch gekennzeichnet ist, dass Autorinnen und Autoren mit nicht- deutscher Muttersprache zu deren wichtigen Akteure geworden sind.

## 3- Zum Begriff „Migrationsliteratur“

## 4. Die arabische Einwanderung in die Bundesrepublik

Bevor man auf den Beitrag der Autoren arabischer Herkunft zur deutschsprachigen Literatur eingehen soll, sollte man zunächst einmal einen kleinen geschichtlichen Rückblick auf die arabische Einwanderung in den deutschsprachigen Raum werfen.
Die arabische Migration nach Deutschland setzte, anders wie man sich vorstellen könnte, schon am Anfang des 20. Jahrhunderts mit den arabischen Aktivisten der Nationalbewegungen an und beschleunigte sich nach dem Ersten Weltkrieg und in den 1920er Jahren mit der Ankunft arabischer Studenten und Akademiker nach Deutschland vor allem aus dem arabischen Orient (Ägypten).
Gerhard Höpp, der deutsche Historiker, der sich sehr intensiv mit den deutsche-arabischen Beziehungen, vor allem in der Zeit des Nationalismus, schrieb Folgendes:

Den Kampf um ihre nationale Unabhängigkeit haben die Araber nicht nur daheim, sondern auf in die Fremde geführt. Dafür gab verschiedene Gründe: Viele Aktivisten der Nationalbewegungen waren von Kolonialbehörden aus ihren Ländern vertrieben worden und mussten ihre Sache im Exil fortsetzten; andere gingen gewissermaßen freiwillig in die Fremde, weil sie annahmen, dort günstigere Bedingungen, darunter auch mehr Verständnis für ihre politischen Ziele und deren Propagierung vorzufinden; ihnen schlossen sich schließlich Menschen an, die, meist Studenten und Akademiker, ursprünglich ohne politische Absichten ins Ausland gegangen waren […]. Deutschland war ein solches Land. Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist ein bevorzugtes Ziel nationalistischer Araber gewesen, das sie im Glauben an dessen scheinbar traditionelle Freundschaft mit ihrem Volk oder mit dem Kalkül seiner weltpolitischen Rivalität zu dem Mächten, die die Araber unterm imperialistischen Joch hielten, fähig und willens wähnten, ihre politischen zu unterstützen. (Höpp, 2000: 3)

Man soll hier darauf hinweisen, dass obwohl diese ersten arabischen Emigranten viele Texte herausgegeben haben, aber diese waren vor allem politischer Art (politische Publizistik) und wissenschaftlicher Art (Dissertationen) und nicht belletristisch. Dies lässt sich vor allem dadurch erklären, dass die ersten arabischen Migranten in Deutschland politisch und wissenschaftlich beschäftigt waren und auch durch die

Sprachschranke; die meisten Texte, die in dieser Zeit entstanden waren, waren auf Arabisch verfasst.

Ab den 1960er Jahren gab es wieder arabische Migranten, die nach Deutschland gekommen sind, aber im Vergleich zu der Migration aus der Türkei oder aus Italien gab es keine massenweise Arbeitsmigration aus den nahen Osten und dem Maghreb in der Bundesrepublik, dagegen findet sich Migration in der damaligen DDR in den 1960er Jahren wegen der politischen Kooperation vor allem mit dem Irak, Syrien und Algerien und später das Exil junger arabischer Intelektueller wergen diktatorischer Verhältnisse in den Heimatländern.

## 5. Die deutschen Autoren arabischer Herkunft

Das Spektrum der Autoren arabischer Herkunft, die auf Deutsch schreiben, umfasst auch Autoren, deren Familien zwar aus Syrien und dem Irak stammen, aber kurdischer Herkunft sind. Sie werden trotzdem in der deutschen Rezeption als Autoren arabischer Herkunft wahrgenommen. Diese Autoren stammen vor allem aus den Ländern Syrien, Irak und Libanon.

**Adel Karasholi**

– ∗1936 in Damaskus
– 1951 erste Gedichtveröffentlichungen
– 1959 Mitglied des bald verbotenen Schriftstellerverbandes spießbürgerlichen
– 1961 Emigration nach Leipzig
– Studium am Literaturinstitut Johannes R. Becher
– Promotion über das Theater Brechts
– Seit 1964/65 Texte in deutscher Sprache
– 1968–1993 Lektor an der Universität Leipzig
– 1968 Wie Seide aus Damaskus
– 1984 Daheim in der Fremde
– 1992/93 Wenn Damaskus nicht wäre
– 1995 Also sprach Abdulla

**Jusuf Naoum**

– ∗1941 in El Mina bei Tripolis/Libanon
– 1964 Migration in die Bundesrepublik Deutschland
– Seit 1983 freier Schriftsteller in Niedernhausen bei Frankfurt am Main
– 1974 Der rote Hahn. Erzählungen des Fischers Sidaoui
– 1986 Karakus und andere orientalische Märchen
– 1988 Der Scharfschütze. Erzählungen aus dem libanesischen Bürgerkrieg
– 1995 Das Ultimatum des Bey. Roman aus dem Libanon

**Rafik Schami (eigentlich Suheil Fadél)**

– ∗1946 in Damaskus
– 1971 Emigration nach Deutschland
– 1971–1979 Studium der Chemie, Promotion
– 1984 Das letzte Wort der Wanderratte
– 1987 Eine Hand voller Sterne
– 1991 Malula. Märchen
– 1992 Der ehrliche Lügner
– 2004 Die dunkle Seite der Liebe
– 2006 Das Geheimnis des Kalligraphen

**Suleman Taufiq**

– ∗1953 in Damaskus
– 1971 Beginn eines Studiums der Philosophie und Komparatistik in Aachen
– Freier Schriftsteller in Aachen
– Übersetzer und Herausgeber arabischer Literatur
– 1988 Das Schweigen der Sprache (Gedichte)
– 1992 Im Schatten der Gasse. Erzählung
– 1993 Spiegel des Anblicks (Gedichte)

**Abbas Khider**

– ∗1974 in Bagdad
– 1993 Verhaftung, zweijähriger Gefängnisaufenthalt
– 1996 Flucht aus dem Irak, illegaler Flüchtling u.a. in Jordanien und Libyen
– 2000 Asyl in Deutschland
– 2008 Der falsche Inder (Roman)
– 2011 Die Orangen des Präsidenten (Roman)
– 2013 Brief in die Auberginenrepublik (Roman)

**Sherko Fatah**

– ∗1964 in (Ost-)Berlin als Sohn eines irakischen Kurden
– 1975 Übersiedlung nach West-Berlin (über Wien)
– 2001 Im Grenzland (Roman), aspekte-Literaturpreis
– 2008 Das dunkle Schiff (Roman)
– 2014 neuer Roman

**5.1 Rafik Schami**

Wie im Titel dieses vorliegenden Beitrags schon angedeutet wird, wird das Ausgenmerk dieses Beitrags dem Autor Rafik Schami geschenkt, der als einer der erfolgreichsten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur gilt. Er ist mit vielen Preisen ausgezeichnet und seine Bücher wurden in mehr als 20 fremde Sprachen übersetzt.
Aber bevor ich auf das literarische Schaffen eingehe, möchte ich mit diesem Zitat von Schami anfangen:

Ich muss mein Exil, diese dressierte Bestie, loben, denn meine Romane hätte ich niemals in meiner Heimat schreiben können, und auch die vielen Preise, Ehrungen und

Liebeserklärungen, die mir das Exil in Deutschland brachte, zwingen mich dazu. (Schami 2010:

Das literarische Schaffen Schamis umfasst Erzählungen, Märchen und Romane und Essays. Schami „Als großer Erzähler im Sinne der realistischen Tradition, aber auch mit Anklängen an den magischen Realismus des kolumbianischen Nobelpreisträgers Gabriel García Márquez trat Schami dann 2004 mit dem monumentalen Roman Die dunkle Seite der Liebe hervor.“ (

Schami wird auch von den Kritikern vorgeworfen:
Die realistische Kritik an den Verwerfungen der arabischen Gesellschaften und auch an den mentalen Strukturen, die in Syrien und in der arabischen Welt als charakteristisch verstanden werden, notwendigerweise aus dem Geiste der Aufklärung heraus formuliert wird. In dieser Konstellation kann aber die Komplizenschaft mit einer eurozentrischen Perspektive erkannt werden, die sich an der Sinnenfülle des Orients zwar zu erfreuen vermag, die aber eine Lösung der ‚orientalischen‘ Probleme letztlich nur dem europäischen Geist zutraut.

## 6. Fazit und Ausblick

In dem vorliegenden Beitrag wurde den Versuch unternommen, die Autoren arabischer Herkunft und deren Beitrag zur deutschsprachigen Literatur als einer interkulturellen Literatur unter die Lupe zu nehmen.
Mich als DaF- Lehrer wird vor allem interessieren, diesen Beitrag der Autoren arabischer Herkunft unseren Studierenden hier im algerischen DaF- Kontext als Teil der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu vermitteln trotz der Tatsache, dass der heutige Kanon der deutschen Literatur diese Autoren nicht mit einbezieht. Mich würde auch die Frage beschäftigen, Texte dieser Autoren in den Literaturunterricht im Sinne der interkulturellen Literaturvermittlung zu integrieren.

## 7. Literatur

Ägyptie, Jürgen (2006): Einführung in die deutschsprachige Literatur seit 1945. Darmstadt: WBG.

Altmayer, Claus: *Kultur als Hypertext. Zur Theorie und Praxis der Kulturwissenschat im Fach Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium Verlag, 2004.

Altmayer, Claus, Dobstadt, Michael und Schier Carmen*: Literatur in Deutsch als Fremdsprache und internationaler Germanistik. Konzepte, Themen und Forschungsperspektiven.* Tübingen: Stauffenberg Verlag, 2014.

Altmayer, Claus: *Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der `Landeskunde` in Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [online] Jg. 6, 2002, H. 3, pp. 44-59.

*Bachmann- Medick, Doris: Wie interkulturell ist die Interkulturelle Germanistik? Plädoyer für eine kulturanthropologische Erweiterung germanistischer Studien im Rahmen wissenschaftlicher Weiterbildung*. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 22, 207-220.

Esselborn, Karl: *Interkulturelle Literaturvermittlung. Zwischen didaktischer Theorie und Praxis*. München: Iudicium Verlag, 2010.

Ewert, Michael/ Riedner, Renate/ Simone Schiedermeier*: Deutsch als Fremdsprache und die Literaturwissenschaft. Zugriffe, Themenfeder, Perspektiven.* München: Iudicium, 2011.

Fabricius, Hansen, C.: *Auslandsgermanistik – Germanistik im Ausland?* In: Deutsch als Fremdsprache 43, 2006.

Fäcke, Christiane*: Transkulturalität und fremdsprachliche Literatur. Eine empirische Studie zu mentalen Prozessen von primär mono- oder bikulturell sozialisierten Jugendlichen.* Frankfurt/ Main: Lang, 2006.

Höpp, Gerhard (200): Texte aus der Fremde. Arabische politische Publizistik in Deutschland, 1896-1945. Eine Bibliographie. Verlag Das Arabische Buch, Berlin.
Kimmich, Dorothee/ Wilke, Tobias (2011): Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: WBG.

Kroesen, Stephanie: *Übertragungsfehler. Verhandlungen von Hybridität bei Feridun Zaimoğlu, Yasemin Şamdereli und Nuran David Calis – kulturwissenschaftliche und literaturdidaktische Lektüren*. Bielefeld: Transcript Verlag, 2018.

Leskovec, Andrea (2011): Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft. Darmstadt: WBG.

Michael Hofmann/ Iulia-Karin Patrut: *Einführung in die interkulturelle Literatur*. Darmstadt: WBG, 2015.

Schami, Rafik (2010): Damaskus im Herzen und Deutschland im Blick. München: Carl Hanser Verlag.

Wierlacher, Alois/ Bogner, Andrea: *Handbuch interkulturelle Germanistik*. Stuttgart: Metzler Verlag, 2003.

Wintersteiner, Werner*: Transkulturelle literarische Bildung. Die Poetik "der Verschiedenheit " in der literaturdidaktischen Praxis.* Innsbruck: StudienVerlag, 2006.

**Kurzbiographie des Autors**:

Prof. Dr. Abdelkrim MEDGHAR, Jahrgang 1979, hatte an der Justus- Liebig Universität Gießen (Deutschland) im Rahmen des internationalen Promotionsprogramms „Literatur- und Kulturwissenschaft“ promoviert und ist seit Anfang 2011 als Dozent für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Djillali- Liabés Sidi Bel Abbes in Algerien tätig.

Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. DaF- und DaZ- Unterricht, interkulturelle Literaturdidaktik, deutschsprachige Migrationsliteratur, Holocaust- und Lagerliteratur, deutsch- algerische Wechselbeziehungen.